J. N. 12690 120.689

875

Geliebte Jacqueline!

Ich habe sehr bedauert, Dich im Concerte nicht getroffen zu haben, wo ich mehr aber, als ich erfuhr, dass Du krank gewesen. Ich bin natürlich immer gesund; ausser einem gelinden Schnupfen fehlen mir alle Krankheiten. —
Heute habe ich meine erste Gesangsstunde genommen, aber frage mir nichts wie, — denn Du weisst, Gehörhaben war immer meine schwächste Seite.
Es ist gut von Dir, dass Du endlich Adrianne besuchst, sie war schon ziemlich böse auf Dich und ich mit ihr. Ein anderes Mal

wende ich Dir gestehen, was ich schon Alles Schönes von Dir dachte. Für heute muss ich endigen, weil mich die Pflicht ruft, ~~auch~~ selbst ich habe häusliche Aufgaben, wenn auch nicht Keinem so malerischen Abzeichen wie Du; ich soll nur mein Zimmer selbst in Ordnung halten, und Du magst Dir vorstellen, welche Ordnung es ist, die ich herstelle. Ich hätte Dir keinen so kurzen Brief geschrieben, wenn ich nicht ~~gefürchtet~~ musste, unter acht Tagen keinen längeren zusammen zu bringen.

Deine Rosa.

Rudolf hat ein Buch, welches ich Deinem Bruder Luigi anempfehlen möchte: Aussprüche eines Professors, von seinen Schülern gesammelt, und ich habe auch als ich etliche dieser salomonisch-pädagogischen Sätze vernahm, lebhaft

an die Wortverdrehungen und -Versprechungen Willi's erinnerst. Wenn Du mich daran erinnern willst, werde ich Dir einige gelungene davon mitteilen.

—

13.

Am xten November 75

DIBIBLIOTHEK